



Jacob Thiessen

Die Auferstehung Jesu in der Kontroverse
Hermeneutisch-exegetische und theologische Überlegungen
(STB, 1)

Berlin u.a.: LIT 2009. 184 S. €18,90
ISBN 978-3-643-80029-9

Gertraud Harb (2011)

Jacob Thiessen setzt sich in diesem Buch in vier großen Teilen näher mit der Auferstehung Jesu auseinander. Dabei geht es ihm im Gesamten darum, einen Überblick zu diesem Thema zu geben und für die Historizität und Glaubhaftigkeit der Auferstehung Jesu zu argumentieren. In einem ersten Teil listet er einzelne Stellungnahmen zu Auferstehung auf (11-24). Im nächsten Teil beschäftigt er sich mit Vertretern der Visionshypothesen (25-54). Nach der Darstellung der Ergebnisse von Gerd Lüdemann und Wilhelm Michaelis zeigt Thiessen in einem letzten Abschnitt dieses Teiles, dass es keinen Grund gibt der Terminus $\omega\phi\theta\eta$ im Neuen Testament im Bezug auf in Wahrheit körperlose Visionen zu lesen (43-54).

In einem dritten Kapitel geht es um die Frage nach dem leeren Grab und ob Paulus diese Tradition gekannt hat bzw. warum er diese Tradition im Korintherbrief nicht nennt. Dabei führt Thiessen zuerst wieder verschiedene Forschungspositionen an (55-68), um dann in einer auswertenden Stellungnahme näher auf Gründe einzugehen, die für eine Kenntnis dieser Tradition sprechen (69-78).

In einem letzten großen Kapitel legt Thiessen dann die Perikope 1 Kor 15,1-11 im Licht der vorher gewonnenen Einsichten aus (79-139). Seine Auslegung des Begriffs „Fehlgeburt“ in V 8 als „Spätgeburt“ (125-130) ist sicherlich zu diskutieren – vor allem unter Einbezug von 1 Kor 15,9. Insgesamt kommt er zum nachvollziehbaren Ergebnis, dass die Auferstehung Jesu in Korinth keineswegs hinterfragt wird, sondern im Gegensatz Paulus als Argument dient, um die Auferstehung aller Christen zu argumentieren.

Ein weiterer kurzer Abschnitt geht auf hermeneutischen Überlegungen zur Auslegung der Auferstehungstexte ein und stellt die historische Kritik, wie auch den Analogieschluss in Frage (141-148). Einige Seiten zur biblischen Auferstehungshoffnung insgesamt runden das Buch ab (149-154).

Einige Voraussetzungen des Autors wären zu hinterfragen, sind aber nicht Thema dieses Buches. So nimmt Thiessen etwa für die Abfassung des Lukasevangeliums den Zeitraum von 58-60 n.Chr. an und handelt meines Erachtens auch die Widersprüchlichkeit bei der Frage nach der Ersterscheinung des Auferstandenen in Bezug auf 1 Kor 15,5 zu schnell ab (116).

Die gute Struktur und der glatte Aufbau des Buches ist aber vor allem gestört durch unzählige Rechtschreib- und Druckfehler, die bis zu gänzlich fehlenden Verben und zur Wiederholungen von ganzen Sätzen reichen. Insgesamt hält das Buch aber, was es verspricht: Es liefert Argumente und Gegenargumente zur Historizität der Auferstehung Jesu und gibt einen Überblick über verschiedene Positionen, besonders im Bezug auf 1 Kor 15,1-11.

Stichwort: Auferstehung